

Liebe Gemeinde,

mit dem heutigen Buß- und Bettag ist das Kirchenjahr nun fast an sein Ende gelangt. Zeit einen Blick zurück zu werfen, auf Taten und Ereignisse, auf Gedanken, Ideen und Empfindungen.

Jeder von uns ist seinen Weg gegangen, über ebenen Strecken, aber auch über holprige Hindernisse. Jetzt befinden wir uns im letzten Abschnitt dieses Weges. Doch wovor steht man?

Hat man das Empfinden, eine Sackgasse versperre einem den Weg? Oder muss man einen zweiten Anlauf auf sich nehmen, einen Umweg einschlagen? Oder hat man vielleicht sogar freie Sicht auf die Straße und man muss nur ein paar Schritte nach vorne gehen?

Wahrscheinlich wird eine dieser drei Möglichkeiten die persönliche Situation eines jeden von uns beschreiben. Doch was soll man in welcher Lage machen? Eine gute, ja gerade zu hervorragende Idee ist beten.

Der persönliche Kontakt zu Gott ist für uns zu jedem Zeitpunkt unseres Lebens ein wichtiger Aspekt für ein friedvolles Miteinander. Ein sehr spezielles und oft auch sehr persönliches Gespräch mit Gott stellt die Buße dar. Wir erkennen dabei unsere eigene Schuld und wir bitten den Herrn um Vergebung für die Fehler, die unseren Mitmenschen und vor allem uns selber das Leben unnötig erschweren. Derjenige, der Buße tut, für den wird sich die Sackgasse öffnen. Er muss nicht mehr vor der Wand ausharren, da diese Mauer aus seinen Problemen bestand und diese Mauer fällt in sich zusammen, wenn die

Fehler sichtbar werden und man sich aus tiefstem Herzen dafür entschuldigt.

Für wen die Straße in einer Umleitung weitergeht, sollte auf die Buße nicht verzichten.

Wer Gott um Verzeihung bittet, dem wird der zusätzliche Weg nur halb so lange vorkommen, als er in Wirklichkeit ist.

Und zum Schluss haben wir da noch die Person, die geradewegs ins neue Kirchenjahr laufen kann. Die Sicht dieses Menschen wird nicht durch hohe Wände oder verzweigte Pfade versperrt. Dennoch ist es auch für ihn sinnvoll, Gott anzuvertrauen, was man persönlich als Schuld definiert. Dadurch kann man ohne schlechtes Gewissen in eine neue Zeit starten.

Möge Gott für uns alle ein Wegweiser auf der Straße unseres Lebens sein, auf den wir uns vertrauen können und vor dem wir andererseits keine Geheimnisse haben.

Amen